

**Stellungnahme der Eupener CSP zu Äußerungen von Kulturschöffe Evers im Stadtrat und in seinem Leserbrief vom 19.3.2013 zum Capitol**

**Haltlose Behauptungen von Schöffe F. Evers  
Ankauf des Capitol über TILIA 2007 war vollkommen legal**

Auch mit viel Nachsicht mit einem verdienstvollen Polit-Veteranen, an dessen polternden und die Opposition „niederstampfenden“ Argumentationsstil sich nach zwölf Jahren nichts geändert hat, müssen wir den falschen Behauptungen und dem Stil der Äußerungen des Schöffen Fred Evers in Sachen Capitol vehement widersprechen. Ihm geht es vorrangig darum, der alten Mehrheit „alles in die Schuhe zu schieben“. Mit Scheinargumenten, sprich fehlende Gerechtsame und Einsparungen der Mehrheit, möchte er diesen für Eupen wichtigen Saal und die daran gebundene Kulturmeile einfach verhindern.

**Ein Rückblick**

Die autonome Gemeinderegie Tilia hat am 29.06.2007 das Capitol erworben, ein Architekturbüro hat die Pläne für die Instandsetzung und die Anpassung an alle Sicherheitsnormen im finanziellen Rahmen der Vereinbarung mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft fertiggestellt, dies alles im finanziellen Rahmen der Vereinbarung mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die Baugenehmigung ist erteilt worden. Es fehlt in der Tat das Zufahrtsrecht von der hinteren Seite. Das genehmigte Projekt mit einem seitlichen Ausbau für Foyer, Garderobe, Künstlerlogen, Ausschank, Foyer, allen Sicherheitsstandings, einer kompletten Restaurierung der alten einmaligen Architektur, ein Zugang mit Aufzug von der hinteren Seite für Kulissenbau und Logistik kostet der Stadt Eupen etwa 700.000 €, etwa 40 € pro Bürger. Damit entsteht ein Saal, der weitere 80 Jahre Eupens kulturellen Veranstaltern vielfältige Möglichkeiten bietet. Dieser Saal in Vernetzung mit dem Alten Schachthof wurde übrigens 2010 in der „Akka-Studie“ als „budgettreuestes“ Szenario mit den meisten Vorteilen für den Kulturstandort Eupen umschrieben.

## **Der Wechsel und sein erstes Opfer**

Die neue Mehrheit hat bereits sehr früh und ohne jegliche Befragung der Bevölkerung und der Vereine beschlossen, das fertig vorliegende Projekt Capitol nicht zu realisieren. Als Gründe werden vorgegeben die noch fehlende Gerechtheitsame und Einsparungen. Die CSP-Opposition ist der Ansicht, dass das Projekt jedenfalls verwirklicht werden sollte, da es Teil der Kulturmeile und des Kulturzentrums Nord ist und daher mit 75% von der DG bezuschusst wird.

## **Evers' Verunsicherungskeule und falsche Behauptung**

Bei der letzten Stadtratssitzung und in seinem Leserbrief behauptet Fred Evers, das Capitol sei „unter Missachtung der Vorbehalte des Stadtratsbeschlusses gekauft“ worden, der Ankauf demnach illegal.

Diese Behauptung ist jedoch schlicht und einfach falsch.

## **Warum noch prüfen lassen, wenn Herr Evers es schon weiß?**

Zum einen ist erstaunlich, dass Fred Evers bereits seine Schlussfolgerung getroffen hat (es ist so!), wobei sich die Frage stellt, wieso die Aufsichtsbehörde überhaupt noch irgendwelche Untersuchungen durchführen soll.

Fred Evers zitiert ein Reihe von Beschlüssen und Protokollen, ohne dass diese vollständig sind, zum Teil mit der eigentlichen Frage nicht in Verbindung stehen und vor allen Dingen aus dem Zusammenhang gerissen und der tatsächlichen rechtlichen Situation keine Rechnung tragen.

## **Der Stadtratsbeschluss von 2004**

Der Eupener Stadtrat beschloss bei der Sitzung vom 06.10.2004 den Ankauf des Capitols (mit den Stimmen der CSP, PDB, SP, Enthaltung seitens der PFF-Fraktion und Ablehnung seitens Ecolo) mit der Auflage, mit der damaligen Eigentümerin des

Nachbargrundstückes eine Einigung zu erzielen bezüglich der Schaffung eines Zugangs- und Zufahrtsrechtes.

## **Neuer Stadtrat 2006**

### **Vereine und Kulturträger drängen auf den Ankauf des Capitols**

In den nächsten Jahren wird der Ankauf nicht getätigt, jedoch überschlagen sich die Ereignisse:

- Verhandlungen mit dem Eigentümer des Gebäudes und der Eigentümerin des Nachbargrundstückes finden statt;
- zwischenzeitlich wird die autonome Gemeinderegie Tilia gegründet;
- im Oktober 2006 finden Stadtratswahlen statt, ein neuer Stadtrat und ein neues Kollegium tritt zusammen;
- ein neuer Verwaltungsrat der autonomen Gemeinderegie wird gebildet;
- der Eigentümer des Capitol-Gebäudes drängt auf eine Entscheidung und kündigt an, einen anderweitigen Käufer zu suchen;
- Kulturschaffende und Vereine drängen darauf, das Capitol auch in seiner jetzigen Form in jedem Fall als Veranstaltungsort zu erhalten.

Im Verhältnis zum Beschluss vom 06.10.2004 hat sich die faktische und rechtliche Situation geändert.

### **Verwaltungsrat TILIA beschließt einstimmig**

Zuständig für den Ankauf des Capitols ist infolge der Gründung der autonomen Gemeinderegie nicht mehr der Stadtrat, sondern der Verwaltungsrat der autonomen Gemeinderegie Tilia, der bei seiner Sitzung vom 14.12.2006 (mit den Ja-Stimmen von Dr. Elmar Keutgen, Patrick Meyer, Patricia Creutz-Vilvoye, René Bartholemy, Dieter Pankert, Martin Orban, jedoch auch von Frau Christa Mockel-Kocks, Karl-Heinz Klinkenberg, Manfred Lerho und Christoph Hennen, bei Enthaltung von Freddy Mockel) den Ankauf des Capitols beschlossen hat, ohne Bedingung eines Zufahrtrechtes über das Hintergelände. Aus verschiedenen vorherigen Beschlüssen der autonomen Gemeinderegie geht

eindeutig hervor, dass das Zufahrtsrecht nicht mehr als Bedingung für den Ankauf anzusehen ist, wohl jedoch Verhandlungen mit den neuen Eigentümern des Nachbargrundstückes im Hinblick auf ein Zufahrtrecht geführt werden sollen.

Gemäß diesem einstimmigen Beschluss des Verwaltungsrates der Tilia wurde am 29.06.2007 der Ankauf des Capitols notariell beurkundet.

### **Tilia beschließt Ankauf „ohne Bedingung“ mit Zustimmung des Parteifreundes von Evers und jetzigen Bürgermeisters K.H. Klinkenberg**

Der Ankauf des Capitols wurde also einstimmig (Mehrheit und Opposition, bei Enthaltung des Ecolo-Vertreterers) durch die autonome Gemeinderegie beschlossen ohne einschränkende Bedingung bezüglich eines Zufahrtrechtes. Der Stadtrat war für den Ankauf nicht mehr zuständig, sondern die autonome Gemeinderegie. Wäre der Stadtrat weiterhin zuständig gewesen, wäre ein neuer Beschluss des neuen Stadtrates erforderlich gewesen, bei dem dann sicherlich der Ankauf ohne die einschränkende Bedingung eines Zufahrtrechtes beschlossen worden wäre. Der einstimmig beschlossene Ankauf des Capitols durch Tilia ist daher vollkommen legal und erfolgte keineswegs unter Missachtung eines Stadtratsbeschlusses.

### **Falsche Zahlen**

Genauso aus der Luft gegriffen sind die Behauptungen von Schöffe Evers bezüglich des finanziellen „Verlustes“ der Stadt: es sind keineswegs 578.000,00 € nutzlos ausgegeben worden, da für ca. 450.000,00 € eine Immobilie erworben wurde, die Eigentum der Gemeinderegie Tilia ist. Architekten, Statiker, Kulturschaffende und Kulturträger haben ein fertiges Projekt erstellt, für das die Baugenehmigung vorliegt, die Arbeiten könnten in den nächsten Monaten beginnen.

## **Warum sollte die DG ihre Zusage von 75% nicht einhalten?**

Die Behauptung von Herrn Evers, dass nun nicht 75 % Subsidien für das Capitol gezahlt würden, ist vollkommen unrichtig: mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde vereinbart, dass für die Kulturinfrastruktur 75 % Subsidien gezahlt werden, inklusive Ankauf und Instandsetzung des Capitols. Nur dann, wenn die neue Mehrheit das Projekt nicht oder nicht als Teil des Kulturzentrums Nord verwirklicht, sind die Subsidien und die Architektenkosten verloren.

## **Weiter verhandeln für Zufahrtsrecht**

Der Kulturschöffe scheinargumentiert darüber hinaus, dass die Immobilie Capitol wertlos sei, da kein Zufahrtsrecht seitens der Nachbarn gewährt würde. Die CSP hat glaubhaft belegt, dass bisher erfolgversprechende Verhandlungen stattgefunden haben und weiterverhandelt werden sollte. Die Mehrheit lehnt dies ab, mit dem Hinweis, dass der Nachbar ein solches Zufahrtsrecht ablehne. Dies ist jedoch nicht korrekt. In einem Schreiben vom 28.12.2012 schreibt der Anwalt der Eigentümer des Hintergeländes: *„Unsere Mandantschaft ist nach wie vor bereit, um über die Modalitäten einer Vereinbarung zu verhandeln, falls die Stadt Eupen weiterhin an einer (eventuell anders gestalteten) Umsetzung des Projektes gelegen sein sollte.“*

Die Mehrheit sollte daher mit dem Nachbarn die Verhandlungen weiterführen, um eine Zufahrt zu verwirklichen und die Sanierung des Capitols durchführen zu können. Dann erübrigt sich alles andere, wenn man es denn wollte!

## **Appell an die Fraktionen der neuen Mehrheit**

Wir können uns nur schlecht vorstellen, dass die Stadtverordneten von Ecolo und SP+ und auch die Fraktionskollegen von Schöffe Evers, die sich Professionalität, Transparenz und Bürgernähe auf ihre Fahnen geschrieben haben, diesen Wild-West-Stil von Schöffe Evers gutheißen, dadurch würden nämlich viele ihrer Aussagen im politischen Programm unglaubwürdig. Ist dies die neue politische

Kultur? Wir appellieren daher an alle Stadtverordneten, sich von diesem hier praktizierten Stil der 80er Jahre zu distanzieren.

Die CSP-Fraktion im Eupener Stadtrat

Dr. Elmar Keutgen, Patricia Creutz-Vilvoye, Maria Bellin, Joky Ortmann, Hubert Streicher, Fabrice Paulus, Gerd Völl, Martin Orban